

Die Raser-Initiative wird lanciert

Beginn der Unterschriftensammlung im Spätherbst



Roadcross will härtere Strafen für Raser mit einer Initiative erzwingen. (Bild: Reuters)

Noch in diesem Spätherbst will die Stiftung Roadcross mit der Unterschriftensammlung für eine Raser-Initiative starten. Obwohl das Thema diesen Sommer medial von Gewalttaten Jugendlicher überschattet war, sieht Roadcross hohen Handlungsbedarf.

Von Urs Holderegger

Der brutale Überfall einer jugendlichen Schlägertruppe aus der Schweiz in München und andere Gewalttaten haben diesen Sommer das Thema Raser weitgehend aus den Schlagzeilen verdrängt. Dies heisse aber nicht, dass es keinen Handlungsbedarf mehr gäbe, betont Sabine Jurisch von der Stiftung Roadcross, die sich für Opfer von Verkehrsunfällen einsetzt – im Gegenteil.

Ein Blick in die jüngsten Polizeinachrichten zeigt, dass Raserunfälle allgegenwärtig sind. In der Nacht vom 15. August verursachte ein alkoholisierter Junglenker ohne Führerausweis in Hombrechtikon (ZH) einen schweren Unfall mit drei Verletzten. Zwei Tage zuvor verlor im Aargau ein 18-Jähriger die Kontrolle über seinen leistungsstarken Sportwagen. Die Kollision mit einem korrekt entgegenkommenden Fahrzeug forderte vier Verletzte. Am 12. August wurde beim riskanten Überholmanöver eines 20-Jährigen auf der Luzerner Seetalstrasse eine junge Rollerfahrerin getötet. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Keine bedingten Strafen mehr

Nun soll diesen Herbst mit der Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative begonnen werden, mit der härtere Strafen gegen Raser, aber auch flankierende und präventive Massnahmen umgesetzt werden sollen. Die im vergangenen Dezember von Roadcross angekündigte Initiative hätte eigentlich schon im Frühsommer lanciert werden sollen, benötigte aber mehr Vorbereitungszeit.

Am Text der Initiative arbeitet auch der Zürcher Strafrechtsprofessor und SP Nationalrat Daniel Jositsch mit. Der Entwurf sieht unter anderem vor, dass bei fahrlässiger Tötung die Höchststrafe von drei auf acht Jahre erhöht werden soll, und dass bei grobfahrlässigen Delikten keine bedingten Strafen mehr ausgesprochen werden können. Für Jung-Lenker soll eine Null-Promille-Grenze gelten, und Raser-Autos dürfen vom Staat künftig beschlagnahmt werden.

Chancen stehen gut

Die Chancen für die Volksinitiative stehen nicht schlecht. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das Volk für eine Verschärfung des Strafrechts durchaus empfänglich ist. 2004 stimmte es der lebenslangen Verwahrung von extrem gefährlichen Sexualstraftätern zu, und im vergangenen Jahr hiess es die Unverjährbarkeit von Kindesmissbrauch gut.

Auch im Parlament sind Vorstösse gegen Raserdelikte hängig. Am 10. Juni dieses Jahres reichte der Zürcher EVP-Nationalrat Ruedi Aeschbacher eine parlamentarische Initiative ein, deren Inhalte sich weitgehend mit der geplanten Volksinitiative decken. Für Parlamentariergruppe, die sich aus allen grossen Parteien zusammensetzt, reicht der bisherige Strafraum nicht aus, zumal dieser auch bei sehr schwerem Verschulden von den Gerichten selten ausgeschöpft werde.

«Kaum abschreckende Wirkung»

Allerdings ist der Ruf nach härteren Strafen nicht unumstritten. Deziert dagegen äussert sich der Verkehrspsychologe Andreas Widmer. In einem [Interview mit der Verbandszeitung «Touring»](#)

[\[http://static.nzz.ch/files/7/5/4/TCS_17_03_09_Raser%2520%5B1%5D_1.3365754.pdf\]](http://static.nzz.ch/files/7/5/4/TCS_17_03_09_Raser%2520%5B1%5D_1.3365754.pdf) sagte Widmer, dass sowohl hohe Bussen wie auch härtere Gefängnisstrafen Verkehrsrowdys kaum abschrecken würde. Emotionen würden jugendliche Raser erst zeigen, wenn ihr geliebtes Auto eingezogen und verschrottet würde. Neben einer intensiven verkehrspsychologischen Therapie empfahl Widmer begleitende Massnahmen wie

eine Null-Promille-Lösung für Neufahrer, intensivere Kontrollen an neuralgischen Punkten oder Fahrtschreiber für Raser, die wieder autofahren dürfen.

► **Bern:** Überparteilicher Kampf gegen Raser [http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/ueberparteilicher_kampf_gegen_raser_1.2711204.html]

Link: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/ueberparteilicher_kampf_gegen_raser_1.2711204.html

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/raser_initiative_1.3364808.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
